



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Betriebsstilllegung in Paderborn unausweichlich

Zweite Mitarbeiterversammlung der Paderborner Belegschaft nach Brandkatastrophe / Wiederaufnahme der Produktion nicht absehbar / Interessenausgleich und Sozialplan in Vorbereitung

WESTFLEISCH SCE
Brockhoffstr. 11
48143 Münster

presse@westfleisch.de
www.westfleisch.de

8.3.2016

Am Dienstag, dem 8. März, lud das Unternehmen die Beschäftigten des Fleischcenters Paderborn zur zweiten Mitarbeiterversammlung nach der verheerenden Brandkatastrophe ein. Ein offener und ehrlicher Austausch mit allen Beteiligten sei unerlässlich für eine aufrichtige Kommunikation und könne Perspektiven geben, betonte der für Personalfragen zuständige geschäftsführende Westfleisch-Vorstand Carsten Schruck.

Auf Basis aller derzeit verfügbaren Informationen und der extremen Schadenslage zeichnet sich ab, dass ein Wiederaufnahme der Produktion am Standort Paderborn binnen der nächsten drei Jahre unwahrscheinlich scheint. Somit ist, mit Ausnahme der Viehsammelstelle, eine Betriebsstilllegung unumgänglich und die Aufrechterhaltung der Beschäftigungsverhältnisse nicht möglich. Die Entscheidung ist nicht gleichzusetzen mit einer vorweggenommenen Entscheidung über die Zukunft des Standortes generell.

Mit Beteiligten von Gewerkschaft und Betriebsrat wird jetzt über einen Interessenausgleich sowie die Eckpunkte eines Sozialplans verhandelt. Im Rahmen dessen wird versucht, entstehende finanzielle Schäden Betroffener abzumildern und individuelle Lösungen in besonderen Härtefällen, wie z.B. bei unterhaltspflichtigen Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen, zu finden.

Ziel ist es, dass möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitnah eine neue Beschäftigung finden. Die vor drei Wochen ins Leben gerufene Jobbörse hilft dabei ebenso wie Arbeitsangebote von befreundeten oder benachbarten Unternehmen. Auch aktive Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche und finanzielle Anreize zum Wechsel gehören zu dem Maßnahmenpaket.

Schruck betonte, dass aufgrund der Planungs- und Realisierungsphase einer möglichen Neuerrichtung von mindestens 36 Monaten weiterhin alle Aspekte zur Zukunft des Standortes abgewogen werden. Eine Grundsatzentscheidung werde erst später getroffen. Vielmehr müsse man jetzt im Sinne des Gesamtunternehmens und der Anteilseigner kurzfristige Weichenstellungen treffen und der versicherungsrelevanten Anforderung zur Schadensminimierung nachkommen.

Der Westfleisch-Standort Paderborn ist einer von insgesamt sechs Schlacht- und Zerlegebetrieben innerhalb der Unternehmensgruppe. Pro Woche wurden dort etwa 1.300 Rinder geschlachtet sowie 30.000 Schweine geschlachtet und zerlegt.